

Rezension entnommen aus

Publikation:

Schwäb. Schulanzeiger

Ausgabe: Aug./Sep. 2003

Spätes Mittelalter – Unterricht Geschichte, Reihe A,
Band 6
Von Gerhard E. Sollbach: 108 S., 110 Abb. 3 Farbfolien,
Format DIN A 4, Spiralb., ISBN 3-7614-2467-1,
€ 25,00

Zur Konzeption

Entgegen der landläufigen Periodisierung in Früh-, Hoch- und Spätmittelalter wird in der Reihe „Unterricht Geschichte“ das Mittelalter in zwei Bände aufgeteilt. Das „Frühe Mittelalter“ (in Vorbereitung) umfasst den Zeitraum von der Spätantike bis etwa 1200. Der vorliegende Band „Spätes Mittelalter“ beschreibt das 13. bis 15. Jahrhundert. Als runde Epochenjahre bieten sich 1200 und 1500 an. Um 1200 setzt sich die zuvor in Frankreich entwickelte Gotik im gesamten lateinischen Europa durch und mit ihr die spezifische ritterliche und städtische Kultur. Das Jahr 1500 bündelt die Ereignisse und Entwicklungen der türkischen Eroberung Konstantinopels (1453), Gutenbergs gleichzeitiger Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, der Entdeckung der „Neuen Welt“ durch Kolumbus (1492) der Reformation Luthers (1517) und der kopernikanischen Wende (1543) in einem einprägsamen Epochenjahr.

Das Mittelalter ein dunkles Zeitalter?

Die heutige Vorstellung vom Mittelalter ist vor allem durch Überreste bestimmt, die zum größten Teil aus den letzten Jahrhunderten dieser Epoche stammen, d.h. dem Spätmittelalter – sichtbar etwa noch in Stadtbildern, Burgen und gotischen Kirchen. Gerade heute feiert das Mittelalter wieder „fröhliche Urständ“, etwa in Form von Ritterspielen und Gauklerfesten. Das sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich der mittelalterliche Mensch mit mannigfaltigen Zwängen konfrontiert sah. Krankheit, Tod, Hungersnot oder religiöser Wahn sind nur einige Beispiele für allgegenwärtige Gefahren.

Trotz allem ist die Bilanz des Mittelalters höchst eindrucksvoll. Seine kulturellen Leistungen stehen ebenbürtig neben denen der Neuzeit. Das gilt nicht nur für gotische Kathedralen und Kunst, auch die Theologie und die Philosophie erreichten Höchstleistungen.

Didaktische Zielsetzung

Dieser Band der Reihe „Unterricht Geschichte“ möchte dazu beitragen, einen lebendigen, schülerorientierten Unterricht zu entwickeln. Dem dienen neben konkret ausgearbeiteten didaktisch-methodischen Einleitungen vor allem die vielfältigen Schülermaterialien mit Originalquellen und zahlreichen Abbildungen. Drei Farbfolien runden den Band ab.

Didaktisch gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Verbindungen zur Gegenwart herzustellen; sie werden in den Aufgaben gelegentlich aufgezeigt und lassen sich noch stark vermehren. Doch hauptsächlich geht es um Bildung im Sinne Burckhardts: nicht wissen für ein andermal, sondern weise für immer zu werden. Die Reihe A folgt dem chronologischen Durchgang durch die Geschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.